

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zweckmäßige Darstellung und deutliche Erklärung der veralteten, dunkeln und fremdartigen Wörter und Redensarten in Luthers Bibel-Uebersetzung

Vollbeding, Johann Christoph

Cöthen, 1797

VD18 11713089

M.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213152

her, Taugenichts, der sich als ein lieberlicher Mensch umhertreibt. Apost. Gesch. 17, 18.

Lustfeuche: unnatürliche Lüste und Ausschweifungen. 1 Thess. 4, 5.

Lüstlin: Jes. 47, 1. Du Zarte und Lüstlin, d. i. Wollüstige, Lustdiene.

M.

Machtschildlein. Sir. 45, 13. Man sehe Amtsschildlein.

Magd: eine junge unverheurathete Frauensperson ohne Rücksicht des Standes. 4 Mos. 30, 17. Spr. Sal. 30, 19. Hohel. 1, 3. Sir. 9, 5.

Magdthum: der Jungfernstand. 4 Mos. 30, 4.

Malter: das größte Getreidemaß bey den Juden, 10 mal soviel als ein Bath. Jes. 5, 10.

Mammon: Matth. 6,

24. Luc. 16, 13. ungerichter Mammon: unsicherer Reichthum, vergängliche Güter. Luc. 16, 9. 11.

Maul: Prahlerey, Großsprecherey. Richt. 9, 38.

Ein böses Maul: Bersäumer: Ps. 140, 12. Sir. 28, 15—18.

Falsche Mäuler für Schmeichler: Spr. Sal. 12, 22.

Maul für Maulthier; einigemal auch mit Roß verbunden, als Ps. 32, 9. — Zach. 14, 15. 1 Rdn. 18, 5.

Mayen: grüne Zweige und Gesträuche. 2 Macc. 10, 7.

Meister, für Künstler: Buch der Weish. 7, 2. R. 8, 6. R. 14, 2. Jes. 40, 20. 1 Mos. 4, 22. — für Lehrer in Wissenschaften. Mal. 2, 12. Matth. 10, 24. Joh. 3, 10. Meister des Himmelslaufs: d. i. Sterne

Sterndeuter. Jes. 47, 13. ten den Paulus so, weil
 — Ketter, Wohltäter. er das Wort führte. A.
 Jes. 19, 20. In mehrern post. Gesch. 14, 12.
 Stellen des N. T. wird Messias: in A. und N.
 Christus als Lehrer so an- L. soviel als König,
 geredet. — Ketter und Herr, der zum König
 Führer. Jes. 45, 11. und Gesetzgeber Geweiht
 Wieb ihnen Herr ei- te; Stifter unsrer
 nen Meister: leg' ih- Religion. Die Juden
 nen einen Saum an. Ps. 9, standen um die Zeit der
 21. Erscheinung des Welterls

Meistern: einem vor- sers unter der Oberherr-
 schreiben, wie er es ma- schaft der Römer (1 Mos.
 chen soll. Ps. 78, 25. 41. 49, 10.) Viele unter ih-
 Jer. 49, 19. R. 50, 44. nen hielten nichts für elen-
 Job 38, 33. der und schimpflicher, als

Melech; eigentlich die Abhänglichkeit von die-
 Königin. Ein Götzen- sem heidnischen Volke, und
 bild, das besonders die bildeten sich daher den ver-
 israelitischen Weiber ver- heißenen Messias als
 ehrten, das den Mond vor- einen Befreyer von dem
 stellte. Jer. 7, 18. Jer. damaligen bürgerlichen
 44, 18 und 25. Zustand, nannten ihn ihren

Meni; eigentlich Zahl; König, und legten ihm
 einerley mit Melech. ein weites Reich bey, nann-
 Jes. 65, 11. ten sich auch seine Reichs-

Mercurius: heidni- genossen, die mit ihm alle
 scher Gott der Handlung nur mögliche irdische
 und Beredsamkeit. Die Glückseligkeit genießen
 Einwohner zu Lystra nenn- würden. — Ein andrer

Theil

Theil der Juden setzte das Elend mehr in der damals überhand genommenen Lasterhaftigkeit. Fürst und hoher Priester auch das Volk war lasterhaft. Das heidnische Volk vergötterte alles was es sah, brachte den vermeinten Gottheiten die lasterhaftesten Opfer dar. Diejenigen Israeliten nun, welche das alles mit Behmuth betrachteten, glaubten, daß ihr Messias den sehr verfallenen Gottesdienst wiederherstellen, Juden und Heiden die beste Art Gott zu dienen verschaffen würde. — Eine dritte Gattung glaubt, daß der Messias sowohl ein leiblicher als geistlicher Befreyer und Beglückter seyn würde.

Meke: eine ehrliche Frauensperson: Richt. 5, 30. — Hure. Bar. 6, 8.

Meuchlings für: heimtückisch, meuchelmörderisch: Sir. 12, 18.

Mietzling: der in einem Hause zur Miethe wohnt. 2 Mos. 12, 45. Der ein Werk und Amt blos um des Geldes willen, nicht aus Trieb um Nutzen zu schaffen, besorgt. Joh. 10, 12.

Milch: in der eigentlichen Bedeutung: Rahm oder Sahne, die sich oben auf der Milch verdickt, und zusammenzieht. Sehr oft im N. T. — Dann: solche Milch, auf welche sich der Rahm zusammengezogen hat, d. i. saure Milch mit der Sahne. Spr. Sal. 30, 33. Nach der morgenländischen Art preßte man in Gedärmen die Milch hin und her und sonderte die Buttermilch oder Molken dadurch von der Butter ab.

Milch habe ich euch zu trinken gegeben und nicht Speise: ich mußte euch als Schwache, gleichsam als Säuglinge im Christenthum behandeln, ich mußte

musste euch blos Anfangsgründe sagen, den vollständigen und höhern Unterricht in der Religion konntet ihr nicht ertragen. 1 Cor. 3, 2. (Vergl. Hebr. 5, 12. 13.) Seyd begierig nach der vernünftigen lautern Milch. 2. D. i. Seyd nach der Geist und Herz nährenden reinen Milch, nach der Lehre Jesu begierig, damit ihr immer mehr zu wahren Christen heranwachset. 1 Petr. 2, 3.

Mina, ein Pfund bey den Hebräern, ungefähr 300 Thaler. Ezech. 45, 12.

Mipsejeth: ein Götzenbild, von einer greulichen, unzüchtigen Gestalt. 1 Kön. 15, 13. Eigentlich: Gott des Schreckens.

Mittler: eine Mittels-

person, ein thätiger Freund, der uns Etwas wirklich verschafft, Helfer. — Jesus wird 1 Tim. 2, 5. Mittler zwischen Gott und den Menschen*) genannt, insofern er uns errettet hat. Mit Aufopferung seines Lebens ward er unser Erretter. (Vergl. Matth. 20, 28); Mittler des neuen Testaments heißt Jesus. Ebr. 12, 24. d. i. Stifter der neuen Religion. — Ist durchs Blut Christi ein neuer Bund geschlossen, so muß auch derjenige der Mittler desselben seyn, welcher den blutigen Tod erduldet. Christus wird mit dem Mittler Moses nicht verglichen, in so fern Moses Sprecher Gottes zum Volke war (5 Mos. 5, 5.) sondern inwiefern

*) Er war unmittelbar von Gott dazu bestellt, Gott den Menschen und die Menschen zu

Gott näher zu bringen. Dieß konnte niemand als Er.

fern sein Blut versöhnend war; oder in wie fern er mit seinem Blute das Bündniß stiftete. Ebr. 9, 18. ff. 2 Mos. 24, 4. ff. —

Moloch, Moloch: Ein Götz der Ammoniter. Jer. 32, 35. 5 Mos. 18, 21. R. 20, 2—4. 1 Kön. 7. Das ganze Gözenbild des Molochs hatte 7 Kammern, (Kapellen) eine der Sonne, eine dem Mond und die übrigen 5 den Planeten geheiligt. In der ersten wurde Semmelmehl, in der zweiten eine Turteltaube, in der dritten ein Schaf, in der vierten ein Widder, in der fünften ein Kalb, in der sechsten ein Ochse, und in der siebenten ein Mensch geopfert. — Außerdem war in dem Thal Hinnom ein Gözenbild von Erz, das die Gestalt eines sitzenden Menschen, aber einen Ochsenkopf hatte; das war inwendig hohl, mit ausge-

dehnten Armen. Rackend wurden die Kinder dem glühenden und erhitzten Abgott dargebracht, in seine Arme, wo sie verbrennen mußten. Um das ängstliche Winseln nicht zu hören, blies man auf Hörnern, und schlug die Trommeln.

Morgengabe: Geschenk an Geld oder Geschmeide, das der Bräutigam seiner Braut oder dem Schwiegervater früh Morgens brachte. 1 Mos. 34, 12.

Morgenwache: Die Zeit der nächsten 4 Stunden vor Sonnenaufgang: Die letzte Nachtwache. Die Juden theilten die Nacht, welche Abends um 6 Uhr anging, und Morgens um 6 Uhr aufhörte, in 3 Theile oder Nachtwachen. Der erste Theil dauerte von 6 Uhr bis gegen Mitternacht. Klgl. 2, 19. Der andre hieß Mitternacht. 2 Mos. 11, 4. Der dritte gieng von Mitter-

E

ter